

# **Auf den Spuren einer Kirche der Armen**

Zukunft und Orte befreienden Christentums

Philipp Geitzhaus/Julia Lis/Michael Ramminger (Hg.)

Edition ITP-Kompass, Bd. 20  
Münster 2017

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

**Auf den Spuren einer Kirche der Armen**  
Zukunft und Orte befreienden Christentums

Philipp Geitzhaus/Julia Lis/Michael Ramminger (Hg.)

Satz und Layout: Philipp Geitzhaus  
Umschlaggestaltung: Michael Ramminger  
© Edition ITP-Kompass  
Münster 2017

Druck: Books on Demand GmbH, Norderstedt  
ISBN: 978-3-9816982-3-7

Im Kapitalismus ist eine Religion zu erblicken, d.h. der Kapitalismus dient essentiell der Befriedigung derselben Sorgen, Qualen, Unruhen, auf die ehemals die so genannten Religionen Antwort gaben.

(Walter Benjamin 1921)

Der entscheidende Punkt dieser Situation [des Stillstands] lässt sich nur schwer bezeichnen. Um ihn zu charakterisieren, könnte man – wenigstens als Arbeitshypothese – formulieren, dass es sich um eine Krise der Strategien der Befreiung oder eine Krise des strategischen Horizonts der Befreiung und ihrer Praxis handelt.

(Fernando Castillo 1991)



## **Inhalt**

*Philipp Geitzhaus/Julia Lis/Michael Ramminger*

### **Einleitung**

BefreiungstheologInnen auf der Suche nach Strategien.....7

## **TEIL I**

### **ZUR ENTSTEHUNG DER BEFREIUNGSTHEOLOGIE**

*Michael Ramminger*

**Zukunft und Orte befreienden Christentums.....13**

*Pilar Puertas*

**Die Entstehung der Theologie der Befreiung in Mexiko.....21**

*Fernando Torres Millán*

### **Von Lehrern, Missionarinnen, Priestern und Revolutionären**

Verschiedene Ursprünge der Befreiungstheologie

in Kolumbien.....37

*Andreas Hellgermann*

### **Befreiungstheologie in Münster**

Eine zurückblickende Skizze.....63

*Norbert Arntz*

### **Plädoyer für prophetische Empörung wider den Götzendienst**

Denkanstöße von Papst Franziskus und aus dem DEI/Costa

Rica von 1980.....81

## TEIL II

### KIRCHEN, KAPITALISMUS UND GLOBALISIERUNG

*Alberto da Silva Moreira*

**Die Verlagerung des Religiösen in der  
spätkapitalistischen Gesellschaft.....95**

*Kuno Füssel*

#### **Kapitalismus als Religion**

Die Thesen Walter Benjamins und einige Konsequenzen  
für eine politisch-theologische Praxis des antikapitalistischen  
Kampfes.....109

*Michael Ramminger*

**Katholische Kirche und Kapitalismus in der BRD.....123**

## TEIL III

### ANNÄHERUNGEN:

### SYMBOLISCHE UND POLITISCHE PRAXIS

### BEFREIENDEN CHRISTENTUMS

*Philipp Geitzhaus*

**Christ\_innen, Soziale Bewegungen und das Prinzip Kirche  
Solidarische Subjektwerdung im High-Tech-Kapitalismus.....135**

*Nancy Cardoso Pereira*

**Wir werden gehindert, unterbrochen,  
aber wir werden siegen!**

Die Christ\_innen (Kirchen) und der Widerstand.....153

<i>José Guadalupe Sánchez Suárez</i> <b>Hoffen gegen alle Hoffnung</b> Christentum und Widerstände in Lateinamerika.....	167
<i>Evaristo Villar</i> <b>Die Christ_innen und der Widerstand in Spanien.....</b>	189
<i>Katja Strobel</i> <b>In Zeiten der europäischen „Krise“</b> Herausforderungen für eine feministische Befreiungstheologie.....	199
<i>Julia Lis</i> <b>Krisenprotest im Herzen der Bestie</b> Theologische Herausforderungen symbolischer und politischer Praxis am Beispiel Blockupy.....	207
<i>Dick Boer</i> <b>Was tun in der Zwischenzeit?</b> Kommentar zur Strategietagung.....	237
<b>AutorInnenverzeichnis.....</b>	243





## **Einleitung**

### *BefreiungstheologInnen auf der Suche nach Strategien*

Philipp Geitzhaus/Julia Lis/Michael Ramming

Der vorliegende Band sammelt Texte, die Perspektiven eröffnen, wie Befreiungstheologie heute sinnvoll fortgeschrieben werden kann, wo ihre Orte sind, welchen Gegenwartsfragen und welchen Herausforderungen sie sich stellen kann und wo vielleicht ihre Zukunft liegen könnte. Die AutorInnen der Texte verstehen sich alle nicht einfach als kritische BeobachterInnen oder unbeteiligte ZuschauerInnen einer befreienden Theologie und Praxis, wie dies heute in der akademischen Welt oft üblich ist. Sie sind vielmehr befreiungstheologisch geprägte und inspirierte WissenschaftlerInnen und zugleich AktivistInnen, die Teil von Befreiungsbewegungen, von engagierten Gruppen und Initiativen sind. Ihr Anspruch ist es deshalb nicht einfach über Befreiungstheologie zu diskutieren und zu reden, sondern gemeinsam die Geschichte und Tradition der Theologie der Befreiung aufzugreifen und unter den Bedingungen von heute fortzuschreiben. Deshalb dokumentiert dieser Band eine Tagung, deren TeilnehmerInnen sich auf den Weg gemacht haben, gemeinsam Strategien befreiungstheologischer Interventionen heute auszuloten, in dem Bewusstsein davon, dass dies nur möglich ist, wenn man auch die gegenwärtigen Bedingungen des eigenen theologischen Arbeitens zu analysieren und zu verstehen sucht.

Seit mit der Jahrtausendwende der Begriff „Globalisierung“ seinen Siegeszug angetreten hat, wird immer deutlicher, dass die ihm zugeschriebenen Chancen nur wenigen gelten: Zunehmende Ungleichheit, Armut, Kriege und Umweltzerstörung prägen die Wirklichkeit. Nationen und Staaten zerfallen, Menschen flüchten millionenfach vor Gewalt und Hunger. Doch Menschen rebellieren auch, stehen gegen Unterdrückung, Ungleichheit und Um-

weltzerstörung auf: erinnert sei an den Arabischen Frühling, die großen SchülerInnenproteste in Chile, die Proteste in Brasilien gegen die Fußballweltmeisterschaft und in der Türkei gegen die Islamisierungspolitik und Gentrifizierung. Zugleich bekommt Religion und religiöse Identität eine völlig neue Rolle. Der Kapitalismus wird zur geheimen Religion, fundamentalistische, gewalttätige Interpretationen fassen in vielen Weltreligionen Fuß und die traditionellen christlichen Großkirchen verlieren an Bedeutung, sind mit Pentecostalismus und Neopentecostalismus konfrontiert. Wie kann in dieser Situation eine befreiende Interpretation des Christentums aussehen, eine Befreiungstheologie, die die Auferstehung Jesu und die Botschaft vom Reich Gottes mit der gegenwärtigen Welt zusammendenkt und daraus Konsequenzen für ihre Praxis ableitet, wo sind vielleicht schon ihre Orte?

Um diesen Phänomenen nachzugehen, hat das Institut für Theologie und Politik vom 20. bis zum 22. Februar 2015 zu einer „Internationalen Strategietagung“ nach Münster eingeladen. Wir haben diese Zusammenkunft so bezeichnet, weil wir in dieser komplexen Situation theologische Orientierung und Fundierung gewinnen wollten, um die richtigen und weiterführenden Fragen für eine Befreiungstheologie, die an der Zeit ist, zu entwickeln. Denn – so die Ausgangsbeobachtung – die Befreiungstheologie von heute muss nicht nur verstärkt an Antworten arbeiten, die eine Reich-Gottes-Praxis angesichts des globalen Kapitalismus ermöglichen, sondern aktuell auch die eigenen kritischen Fragen zuspitzen und gleichzeitig eine Verständigung der Subjekte dieser Theologie untereinander ermöglichen – auch über nationale und kontinentale Grenzen hinweg.

Zu der Tagung konnten wir Theologinnen und Theologen aus vielen verschiedenen Ländern gewinnen und gleichzeitig wurden damit bei weitem nicht alle Erfahrungen und Perspektiven eingebracht, die für so ein globales Thema nötig wären. Dennoch hoffen wir, mit diesem Kreis Schritte einer internationalen befreiungstheologischen Vernetzung gegangen zu sein, die auf eine Wei-

## *Einleitung*

terführung und Verstetigung der Zusammenarbeit und unserer Kontakte hoffen lassen.

Von den theoretischen und praktischen Fragen nach Möglichkeiten und Herausforderungen eines befreienden Christentums heute aus werden wir in diesem Band in einem ersten Schritt die Entstehungsbedingungen der Kirche der Armen bzw. einer Kirche des Volkes aufgreifen und rekapitulieren, wie es zu dieser Form von Kirche kam und welche Bedingungen ihre Entstehung begünstigt haben. Die Beiträge von Pilar Puertas, Fernando Torres und Andreas Hellgermann stellen dabei deutliche Unterschiede in der Entstehung dieser Art von Kirche fest, insofern sie die konkreten Subjekte in den Mittelpunkt stellen, die in sehr unterschiedlichen geographischen, politischen und kirchlichen Kontexten gelebt und gewirkt haben. Norbert Arntz arbeitet in seinem Beitrag den gemeinsamen theologischen Fokus der frühen lateinamerikanischen Befreiungstheologie heraus und zieht dabei Parallelen zu den Ansprachen und Schriften von Papst Franziskus heute. So gelingt es ihm, aber auch den anderen AutorInnen, über eine bloße Geschichtsschreibung hinaus, die Kontinuität befreiungstheologischer Fragestellungen aufzuzeigen. Denn noch immer gilt, was eine entscheidende Einsicht der ersten BefreiungstheologInnen war:

Wo der Mensch gelehnet wird, da werden Götzen geschaffen.  
Und Götzen werden geschaffen, um den Vorrang des Menschen zu leugnen und diese Leugnung zu rechtfertigen.<sup>1</sup>

Im zweiten Teil setzen sich Alberto da Silva Moreira, Kuno Füssel und Michael Ramming mit Religion bzw. dem Religiösen auseinander: Wie und wo begegnet uns heute Religion? Welche gesellschaftliche Funktion nimmt sie ein? Man kann – so ihre These – von einer Verschiebung des Religiösen weg vom Christentum und den traditionellen Religionsgemeinschaften hin zum Kapitalismus sprechen, wie es schon Walter Benjamin in seiner

---

<sup>1</sup> Norbert Arntz in diesem Band, 81ff.

kleinen Fragmentschrift „Kapitalismus als Religion“<sup>2</sup> von 1921 skizzierte. Doch wenn sich das Religiöse verlagert hat, welche Funktion nehmen heute dann die Kirchen in der Gesellschaft ein?

Hier stellt sich die Frage, ob und inwiefern es möglich ist, eine Form und Idee von Kirche zu (re-)konstruieren, wie sie vor allem in den 1960ern und 1970ern entwickelt wurde. Selbstverständlich kann es dabei nicht um eine bloße Wiederholung gehen. Es muss analysiert werden, was die aktuellen gesellschaftlichen, soziologischen und theologischen Bedingungen sind, unter denen wir nach einer Kirche der Armen fragen. In welchem Verhältnis dazu stehen die gegenwärtigen religiösen/kirchlichen Bewegungen? Die Beiträge von Philipp Geitzhaus, Nancy Cardoso Pereira, José Guadalupe Sánchez Suárez, Evaristo Villar, Katja Strobel und Julia Lis setzen sich im dritten Teil mit diesen Fragen auseinander, in dem sie dem Verhältnis von ChristInnen und widerständigen Bewegungen nachgehen. Nancy Cardoso Pereira und Katja Strobel legen in ihren Analysen den Schwerpunkt auf eine feministische Perspektive.

Dick Boers Kommentar bildet mit einigen grundsätzlichen Thesen zum Befreiungschristentum den Abschluss des Bandes. Darin bringt er – ganz im Selbstverständnis der Amsterdamer Schule – dieses Befreiungschristentum, seinen Glauben, seine Niederlagen und seine Hoffnung in ein intensives Gespräch mit der Großen Erzählung der Bibel und erinnert dabei insbesondere an deren jüdische Wurzeln:

Hier gilt es, den Vorrang der Tora ernstzunehmen, die Radikalität, mit der sie verkündigt: Gott und Mensch zusammen (Bund) engagiert in einem Projekt, das den Himmel auf Erden verwirklicht, also vom Anfang bis zum Ende politisch ist. Unter dieser Radikalität ist auch das sogenannte Neue Testament nicht zu haben.<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> Benjamin, Walter (1985): Kapitalismus als Religion, in: Gesammelte Schriften VI, Frankfurt a. M., 100.

<sup>3</sup> Dick Boer in diesem Band, 239.

## *Einleitung*

Wir hoffen, mit diesem Band einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Theologie der Befreiung, aber vor allem zur Stärkung des Christentums der Befreiung zu leisten und wünschen allen Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre. Wir bedanken uns ausdrücklich bei allen TeilnehmerInnen der Tagung, deren Kommentare und Diskussionsbeiträge in die Texte der Publikation eingeflossen sind, bei den ÜbersetzerInnen der Referate wie der Texte in diesem Band, bei den KorrekturleserInnen, bei der Kirchengemeinde St. Franziskus in Münster, die uns ihre Räume zur Verfügung gestellt hat, in denen wir während der Tage zusammenkommen konnten und beim Bischöflichen Missionswerk Misereor und dem Beirat für kommunale Entwicklung der Stadt Münster für die finanzielle Unterstützung der Tagung, ohne die auch diese Publikation nicht möglich geworden wäre!